



velhagen/ te kock aus münchen zur untermiete in köln

Mit Katja Brenner und Maren Schlüter hält im Büro von DRAMA KÖLN das Private Einzug. Eine Versuchsanordnung: Ein Ladenlokal, in dem das Öffentliche und das Private als Figuren leben...

daheim.allein von Philine Velhagen und Barbara te Kock

Zwei Frauen. Wir mit ihnen. Wir sehen ihnen bei alltäglichen Dingen zu. Sie gehen ins Bett, stehen auf, hören Musik, kaufen ein. Alltag, wie man ihn kennt. Sie beginnen zu erzählen, von ihrem privaten und ihrem öffentlichen Leben - und kommen dabei durcheinander: Eine rennt auf die Straße und vertraut ihren intimsten Wunsch einem fremden Menschen an. Die andere macht derweil eine Führung durch die Wohnung als sei diese von öffentlichem Interesse.

Die Situation spitzt sich zu: Die eine lässt die andere nicht mehr hinein, in ihren gewohnt sicheren Bereich.

Passanten werden auf die beiden aufmerksam, wundern sich, ist das Arbeit oder Leben? Innen ist das Außen zu hören, draußen wird geschlafen. Die Begriffe schwanken.

Wir schauen in dieses Ladenlokal am Karolingerring, dann schleichen wir auf Zehenspitzen unserem Blick hinterher, hinein ins Büro von DRAMA KÖLN...

Am 17., 18. und 19. Juli 2006 um 21 Uhr wird das Büro am Karolingerring zur öffentlichen Zone der Privatheit.

Konzept/ Regie: velhagen/ te kock

Mit: Katja Brenner und Maren Schlüter

Vorstellungen in Köln: 17., 18. und 19. Juli 2007, jeweils 21 Uhr.

**Ort: DRAMA KÖLN – Büro
Karolingerring 28
50678 Köln
Haltestelle Chlodwigplatz**

Kartenreservierung empfohlen: info@drama-koeln.de oder 0221-276 22 401.

daheim.allein ist eine Produktion von velhagen/te Kock.

Die Premiere fand statt am 2.6.2006 in einer Münchner Privatwohnung.

Das sagt die Presse:

„Wie es war mit Katja Brenner und Maren Schlüter nicht ganz allein daheim zu sein: Schön, lehrreich - und vor allem so kurzweilig, dass Philine Velhagens und Barbara te Kocks neuester Streich als die am raschesten vorbei gewesene Stunde in die Annalen der Münchner Freien Szene eingehen dürfte. "Daheim.allein" ist Identitätsstudie und Voyeuristen-Nahrung, ist Intervention in den Fußgängerfluss und Exhibition von Musikhör-Gewohnheiten, ist eine Mischung aus Theater, jemanden besuchen gehen, und dabei gesehen werden. "Das öffentliche Ich der Person Anja Hitzer" kurz auch "Ö" zu nennen nach dem goldenen Ö auf dem Rücken ihres Kostüms. P dagegen energische Verteidigerin des Drinnen und aus Karrieristen-Blickwinkel unter Versager-Verdacht, war immerhin kürzlich im Iran und kann ein bisschen Yoga. So werden die Fronten schon unscharf, bevor P nach draußen entwischt, wo sie vor Passanten ihr Innerstes nach außen kehrt. Und gerade wenn man dabei René Pollesch im Hintergrund zu wittern beginnt, schüttelt sie aus der Vase eine Zigarette heraus, so wie Velhagen und te Kock die Ps und Ös unseres Lebens durcheinander geschüttelt haben. Und heraus kam: ein fulminanter Theater-Shake voller erhellender Fragen.“

(Sabine Leucht, Süddeutsche Zeitung am 9.6.2006)